



Im Landkreis Günzburg ist der Flexibus nicht mehr wegzudenken. Nun kommt er auch ins Unterallgäu mit geplanten sieben Knotenpunkten.

Foto: BSS

Räte stimmen für den Flexibus

Landkreis Unterallgäu geht mit Busunternehmen in die nächste Runde

Mindelheim – Gute Nachrichten für Senioren und jene, die mobil eingeschränkt sind: In der jüngsten Stadtratssitzung der Stadt Mindelheim präsentierte Gerhard Sommer vom Landratsamt Unterallgäu, wie die Einführung des Flexibusses aussehen könnte. Das Konzept befanden die Stadträte für gut, sie stimmen die Details nun mit Landkreis und betroffenen Busunternehmen ab.

Zur Erinnerung: Letztes Jahr präsentierte der Landkreis Unterallgäu das Flexibus-Konzept, das im Nachbarlandkreis Günzburg bereits anläuft. Seither beschäftigt man sich mit einer Einführung auch im Unterallgäu mit sieben Knotenpunkten, von denen einer Mindelheim-VG Dirlewang-Kammlach ist.

Der Flexibus ist ein bedarfsorientiertes und nicht nach Linien gebundenes öffentliches Verkehrsmittel. Heißt: Der Kunde bestellt beim Flexibus-Callcenter, per App oder im Internet den Bus mindestens 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrt und

bekommt die Auskunft, wann er abgeholt wird. Umso früher die Bestellung erfolgt, umso besser kann die Fahrt vom Callcenter geplant werden, erklärt Sommer. Der Fahrbetrieb soll von Montag bis Freitag von 6 bis 19 Uhr und Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 7 bis 18 Uhr stattfinden.

Der Nachteil ist, dass im Durchschnitt eine Fahrt teurer sein wird als mit herkömmlichen öffentlichen Verkehrsmitteln, jedoch wird es alle 100 bis 150 Meter eine Haltestelle geben.

Der Freistaat Bayern fördert das Projekt bis zu fünf Jahre mit einer Förderquote von 65 Prozent im ersten Jahr, 55 im zweiten, 45 im dritten, 40 im vierten und 35 im fünften. Nach Ablauf der fünf Jahre besteht die Möglichkeit einer Anschlussförderung von bis zu 30 Prozent für drei Jahre. Die weiteren Kosten muss der Landkreis gemeinsam mit der Gemeinde übernehmen.

Je nach Nutzung des Flexibus-Systems kann das von der Stadt Mindelheim zu tragende Defizit im ersten Jahr zwischen

12.600 und 16.700 Euro liegen. Durch die abschmelzende Förderung wird sich dieses Defizit bis zum fünften Jahr voraussichtlich auf 27.000 bis 36.000 Euro belaufen.

Bürgermeister Dr. Winter befand das System für gut und vernünftig und auch Josef Doll (Grüne) sieht vor allem für Leute auf dem Land oder im hohen Alter ein gutes Angebot im Flexibus. Und natürlich könnten Senioren, junge Familien oder auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen einen großen Nutzen durch das System haben, meint Ursula Kiefersauer (CSU).

Ob das Call-Center dann in Günzburg sein wird oder doch im Unterallgäu, sei derweil noch ungewiss, erklärte Dr. Stephan Winter.

Mit der Zustimmung der Stadträte wird nun die Verwaltung des Landkreises weiter mit Verkehrsunternehmen im Knoten Mindelheim-Dirlewang-Kammlach in die weiteren Planungen gehen, um die genaue Durchführung festzulegen. Antonela Kelava